



# Bus im Blick

Perspektiven und Positionen im ÖPNV

Nr. 03 | November 2017

## Regio Bus Nord

Bedarfsverkehre von DB Regio Bus Nord

# Individuelle Mobilität im Norden – heute und in der Zukunft

**G**emeinsam mit Landkreisen, Städten, Gemeinden und Unternehmen arbeitet DB Regio Bus kontinuierlich an derzeit rund 25 zukunftsfähigen und flexiblen Mobilitätslösungen oder unterstützt deren Umsetzung. Das zentrale Ziel dieser Vorhaben ist es, die Mobilität der Bürger in der Stadt und auf dem Land zu verbessern. Darüber hinaus tragen diese Projekte dazu bei, auf die persönlichen Wünsche und Bedürfnisse der Bürger einzugehen. Zahlreiche Konzepte konnten sich bereits erfolgreich etablieren. Und auch für die Zukunft sind bereits einige neue Projekte in Planung. Ein Überblick:

### Inhalt

#### Bedarfsverkehre

01 **Individuelle Mobilität im Norden – heute und in der Zukunft**

#### Tag des Sports in Kiel

03 **Autokraft als Partner des Landessportverbands SH**

#### DB Regio stattet Fahrzeugflotte neu aus

04 **Wir bringen unseren Bussen das Sprechen bei**

#### Gespräch mit Daniel Marx

06 **ZVBN: Ohne Personal kein reibungsloser Betriebsstart**

#### Umstellung auf digitalen Newsletter

07 **Letzte gedruckte Ausgabe der „Bus im Blick“**

### Für mehr Mobilität auf dem Land: Anrufbus

In den Landkreisen Leer, Ostholstein, Osnabrück, Goslar, Göttingen und Uelzen findet der Anrufbus bereits seit Jahren große Zustimmung. Das Konzept: Fahrgäste mit gleichen Zielen sollen in einem Kleinbus gemeinsam fahren. So können große ländliche Flächen umfassend abgedeckt werden. Der Anrufbus in Leer beförderte seit dem Projektstart 1992 mit insgesamt 28 Fahrzeugen über 1,4 Millionen Fahrgäste und hat dabei mehr als 11 Millionen Kilometer zurückgelegt. Neue Linien kommen hinzu: Seit dem 3. August hat die Stadt Georgsmarienhütte eine neue Anrufbus-Linie im Bereich Oesede-Nord und Harderberg.

### Bedarfsorientiertes Bussystem: moobil+

Im Landkreis Vechta wurde bereits vor längerer Zeit ein kreisweites bedarfsorientiertes Bussystem eingeführt. Die moobil+-Fahrzeuge fahren nicht nur die festen Haltestellen an, sondern bedienen je nach Bedarf auch weitere Bedarfshaltestellen. So bringen die speziellen Busse ihre Mitfahrer auch zu abgelegenen Ortsteilen, zum Zentrum ihrer Gemeinde oder fahren sie zu weiterführenden ÖPNV-Angeboten.

### Innovative Verkehrskonzepte/ Autonomes Fahren im ÖPNV

Wie in der „Bus im Blick“ 02/2017 berichtet, ist das Thema „Autonomes Fahren“ kein Zukunftsgespinnst mehr, diverse Projekte im Norden bereiten eine sinnvolle Anwendung in der Alltagsmobilität der Fahrgäste vor: Ein neu errichteter Mobilitätsdienst von Wolfsburg AG und Volkswagen AG startete diesen Sommer und richtet sich insbesondere an Mitarbeiter des VW-Konzerns, die im Raum Wolfsburg pendeln. Mitfahrer geben über eine App ihre gewünschte Abholzeit und den Abholort an. Zudem bietet das Xshuttle viele weitere Dienstleistungsangebote wie DHL-Paket-service oder Botengänge zur Reinigung. Für die Fahrgäste bieten WLAN in allen Shuttles, Kaffee- und Snackangebot einen weiteren Komfort. Das Pilotprojekt mit Haller Busbetrieb wird voraussichtlich bis März 2018 verlängert. *Bitte lesen Sie auf Seite 2 weiter...*



X-Shuttle: Urbane Mobilität für Pendler

Foto: DB AG/C3

Fortsetzung von Seite 1

**Individuelle Mobilität im Norden – heute und in der Zukunft**

In Schleswig Holstein ist die Autokraft Mobilitätspartner für den ländlichen Raum beim Projekt NAF-Bus (Nachfrage-gesteuerter Autonom Fahrender Bus). Die autonom fahrenden, elektronischen Kleinbusse sollen vor allem auf dem Land, in Tourismusregionen und Werksverkehren zum Einsatz kommen. Aber auch in der Stadt wird an umweltfreundlichen Mobilitätslösungen gearbeitet.

Bereits 2018 soll das DB Konzernprojekt „ioki“ in der Hansestadt umgesetzt werden. Zudem bekommt Hamburg ein Testfeld für autonom fahrende Elektro-Shuttle-Busse. Markus Pellmann-Janssen, Leiter Geschäftsentwicklung und Verkehrsplanung Bus bei der DB, gibt einen Statusbericht.

**Herr Pellmann-Janssen, bereits 2018 sollen bis zu 100 Kleinbusse in Hamburg-Schenefeld pendeln. Wie kann das klappen?**

Die Planung ist bereits in vollem Gange. Unter der neuen Marke ioki bringt die Deutsche Bahn On-Demand-Mobilität und autonomes Fahren in den ÖPNV. Derzeit analysieren wir mit ioki Bestandsverkehre und sprechen mit Verkehrsunternehmen vor Ort, um herauszufinden, wie die On-Demand-Busse gesteuert werden müssen. Der Betriebsstart wird jedoch noch nicht gleich mit autonomen Fahrzeugen erfolgen. In einem ersten Schritt werden wir Elektroautos mit Fahrpersonal einsetzen.

**Mit ioki bieten Sie eine Plattform zur digitalen Verkehrsdisposition. Welche Zielgruppe wollen Sie erreichen?**

Wir sehen uns selbst als Partner. Wir sprechen mit Verkehrsunternehmen, Landkreisen und Firmen über ihre Anforderungen an die Bedarfsverkehrsdisposition. Besonders wichtig ist uns auch das direkte Kundenfeedback, das wir in die Entwicklung unserer Produkte mit einfließen lassen. Unsere Plattform lebt von der Vielzahl der Angebote: Durch die Verknüpfung mit guten, etablierten Verkehrsangeboten erzielen wir Vorteile für Fahrgast und Betreiber. Wir sehen uns also als Ergänzung des ÖPNV, nicht als Ersatz.

**Gibt es praktische Beispiele dafür?**

Wir erwarten, dass der ÖPNV ab 2030 komplett mit autonomen Fahrzeugen durchgeführt wird. Darum handeln wir schon heute. Derzeit sind bereits einige Testkunden in der Stadt Wittlich in Rheinland Pfalz mit unserer Plattform und App unterwegs – wir sind mit Augen und Ohren dabei und können so Kundenfeedback direkt umsetzen. Für 2018 sind auch weitere Testpiloten für On-Demand, aber auch autonome Services geplant. Es bleibt also spannend. ■



Markus Pellmann-Janssen  
Foto: privat

[www.ioki.com](http://www.ioki.com)  
[www.youtube.com/watch?v=EinMKdwwRto](https://www.youtube.com/watch?v=EinMKdwwRto)

Interview mit Lisa Bendfeldt, Umweltkoordinatorin von DB Regio Bus Nord

## „Wasser ist eine wertvolle Ressource – daher setzen wir auf Regenwasser bei der Buswäsche“

**Frau Bendfeldt, Sie sind Ansprechpartnerin bei allen Umweltthemen. Warum wird bei Ihnen Regenwasser für die Buswäsche eingesetzt?**

Bei einer Buswäsche werden bis zu 250 Liter Wasser verbraucht. Je nach Wetterlage müssen die Busse unterschiedlich oft gereinigt werden. Schnee, Regen und Frost etwa können ein Fahrzeug ganz schön in Mitleidenschaft ziehen. Wasser ist jedoch eine wertvolle Ressource, mit der sparsam umgegangen werden sollte. Daher hat sich die Region gedacht: Warum nicht Regenwasser nutzen, das auf natürliche Weise zur Verfügung steht? Im Norden verwenden wir diese Quelle schon von Anfang an für die Buswäsche. Bei der Autokraft GmbH verzichten wir sogar zusätzlich auf Waschmittel – das schont Geldbeutel und Umwelt.

**Wie wird das Wasser dafür gesammelt und wie wird das Regenwasser aufbereitet?**

Das Regenwasser wird auf den Dächern unse-

rer Gebäude aufgefangen. Anschließend lagern wir das gesammelte Wasser in Zisternen, bis wir es für die Buswäsche einsetzen. An einigen Standorten wird das verwendete Waschwasser sogar ein weiteres Mal verwendet. Dazu wird der Dreck des gebrauchten Wassers in einer Wasseraufbereitungsanlage als Feststoff abgelagert. So kann das Wasser anschließend erneut benutzt werden.

**Was gehört neben der umweltfreundlichen Buswäsche noch zu Ihrem Aufgabengebiet?**

Neben der Buswäsche fallen noch andere wichtige Aufgaben in meinen Bereich. So berate ich in Fragen zum Thema Abfall- und Abwasserentsorgung. Ein weiteres Gebiet ist die Energieeffizienz. Hier kontrolliere ich stationäre Energiequellen wie Strom, Wasser, Gas und Heizung. Bei jährlichen Begehungen wird zudem die Einhaltung von umweltrechtlichen Bestimmungen an den Standorten in unserer Region überprüft. ■



Blick in die Waschanlage der Autokraft in Kiel-Wellsee

Autokraft: Tag des Sports in Kiel

## Busziehen für den guten Zweck



v.l.n.r.: Dr. Arne Schneemann (DB Regio Bus Nord), Hans-Jakob Tiessen (Präsident des Landessportverbandes), Minister Hans-Joachim Grote, Dr. Ulf Kämpfer (Oberbürgermeister der Stadt Kiel), Daniel Günther (Ministerpräsident Schleswig-Holstein)

Am 3. September fand unter dem Motto „Sport sehen, Sport erleben, Sport ausprobieren“ der Tag des Sports in Kiel statt. Seit Jahren ist Autokraft mit dem Landessportverband Schleswig-Holstein eng vernetzt und maßgeblich an dem 2009 gegründeten Projekt „Kein Kind ohne Sport“ beteiligt. Das Ziel: körperlich, geistig oder finanziell benachteiligten Kindern den Zugang zum Vereinssport ermöglichen.

Dr. Arne Schneemann übergab am Festtag einen Scheck in Höhe von 5.000 Euro an Daniel Günther, Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein sowie an Hans-Jakob Tiessen, Vorsitzender des Landessportverbandes Schleswig-Holstein. Anschließend wurde sich beim inzwischen schon traditionellen KIELIUS-Busziehen und einem Bobbycar-Parcours sportlich ins Zeug gelegt. ■

50-jähriges Dienstjubiläum

## Autokraft ehrt Michael Jung

50 Fahrzeugtypen, 1,5 Millionen Kilometer Fahrweg und neun Chefs – Michael Jung blickt auf viele Stationen und eine außergewöhnlich lange Dienstzeit bei Autokraft zurück. Im Sommer 1967 startete Jung seine Karriere in seiner Heimatstadt Bad Segeberg. Nach seinem Wehrdienst 1971 bis 1972 wechselte er in die Werkstatt in Kiel. Bereits ein Jahr später kehrte er jedoch in seinen Geburtsort zu Autokraft Bad Segeberg zurück. 1974 absolvierte Jung seinen Buschein. Fünf Jahre später wurde er zum Oberfahrer ernannt. Die Geschäftsführung der Autokraft und die Niederlassung Bad Oldesloe gratulieren Michael Jung zu seinem Dienstjubiläum und bedanken sich für seine Leistung sowie sein langjähriges Vertrauen. ■

Michael Jung (Mitte) feierte sein 50-jähriges Dienstjubiläum.



Haller Busbetrieb: Bustaufe in Uelzen

## Landrat tauft neue IVECO Busse

Zehn neue Busse sind seit Anfang August nahezu im gesamten Landkreis Uelzen im Einsatz: „Landkreis Uelzen IV“ bis „Landkreis Uelzen XIV“. Als symbolischer Akt taufte Landrat Dr. Heiko Blume die Busse auf dem Betriebshof in Uelzen.

Landrat Dr. Heiko Blume und HBB Geschäftsführer Thorsten Kayser

Die Busse zeichnen sich durch ihre moderne Ausstattung aus. So bietet beispielsweise ein „Low-Entry“ Menschen mit Mobilitätseinschränkung sowie Eltern mit Kinderwagen einen besonders bequemen Ein- und Ausstieg. Zudem fahren die Fahrzeuge mit umweltfreundlichen Euro-6-Motoren und können zukünftig 80 Prozent des Stickoxidausstoßes einsparen. Insgesamt werden in diesem Jahr bei den Busgesellschaften der DB Regio Bus Nord 116 neue moderne Busse eingesetzt. ■



DB Regio Bus stattet Fahrzeugflotte mit moderner Technik aus

## Wir bringen unseren Bussen das Sprechen bei

Als erstes Busunternehmen in Deutschland setzt DB Regio Bus ein Telematik-System ein. Nach erfolgreicher Testphase wird Regio Bus ab Oktober 2017 das System sukzessive auf die gesamte Flotte ausrollen. Daraus ergeben sich nicht nur wirtschaftliche Vorteile, sondern es profitieren vor allem Fahrgäste sowie Busfahrer.



Mit dem Einsatz einer Telematik-Box im Fahrzeug werden technische Daten zum Zustand des Fahrzeugs und zur Fahrweise digital gesammelt – eine absolute Neuerung. „Mit dem System bringen wir sozusagen unseren Bussen das Sprechen bei“, so Jan Haußner, Bereichsleiter für Produktion Bus bei der DB Regio Bus AG.

### Für zufriedene Fahrgäste und eine positive Ökobilanz

Telematik bietet viele Vorteile: Busfahrer können unter anderem dank der Daten ihre Fahrweise optimieren und den Bus vorausschauender steuern. Das hat positive Auswirkungen auf die Fahrgäste. Sie können sich über einen verbesserten Fahrkomfort freuen und bekommen zusätzlich eine höhere Sicherheit gewährt. Zudem spart der Busfahrer durch die technologische Unterstüt-

zung Kraftstoff ein und reduziert den CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Das wirkt sich positiv auf die Wirtschaftlichkeit der DB Regio AG aus. Denn durch die Einsparung steigert das Unternehmen seine Wettbewerbsfähigkeit. „Durch die Telematik in unseren Fahrzeugen stärken wir unsere Wettbewerbsfähigkeit und fördern unsere Markt- und Kostenführerschaft. So können wir einen großen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Busses leisten“, erklärt Haußner.

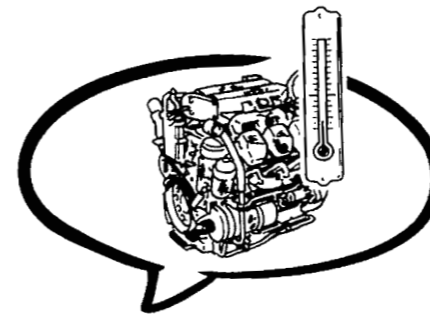
### Grundstein zur Digitalisierung des Busbetriebs

Und so sieht es in der Praxis aus: Auf einem Display im Sichtbereich des Fahrers visualisieren sich künftig etwa Daten wie Brems- und Beschleunigungsverhalten und Leerlauf. Damit erhalten die Busfahrer Feedback in Echtzeit.

„Wir sind als erster und gleichzeitig größter Busbetreiber ein ‚Early Bird‘ im ÖPNV-Markt und schaffen Innovationen.“

Diana Buchholz,  
zuständige Projektleiterin bei DB Regio Bus

Nach einem Arbeitstag können sie sich die Auswertung über ein Portal oder eine App ansehen: Wie wirtschaftlich bin ich gefahren? Habe ich den Bus zu schnell in Kurven gelenkt? Haben sich meine Fahrgäste wohlge-



fühlt? Mit den Antworten im Gepäck können Busfahrer ihre Fahrweise künftig immer weiter verbessern.

Neben den Daten, die für die Busfahrer eine hohe Relevanz haben, sammelt die Box auch viele technische Informationen wie Kilometer-

### Was bedeutet Telematik?

Der Begriff Telematik setzt sich zusammen aus Telekommunikation und Informatik. Mithilfe der Technologie können Daten und Informationen ermittelt, gespeichert und verarbeitet werden. In Bezug auf den Verkehrsbereich bedeutet es, dass Daten aus Fahrzeugen digital übertragen und auf einer Plattform bereitgestellt werden können.

Neben dem Einsatz im Verkehrsbereich wird die Telematik auch immer stärker in den Bereichen E-Commerce, Bildung und Medizin eingesetzt und ist heute schon nicht mehr wegzudenken. ■

### Gesammelte Daten bleiben vertraulich

Eine Frage, die im Zuge der Digitalisierung an dieser Stelle unweigerlich aufkommt, ist die Sicherheit der gesammelten Daten. Gemeinsam mit dem Gesamtbetriebsrat der DB Regio AG wurde eine Gesamtbetriebsvereinbarung geschlossen, die den Einsatz von Telematik-Systemen erlaubt. Die gesammelten Informationen zur Fahrweise werden dabei vertraulich behandelt: Nur der Fahrer selbst erhält seinen persönlichen Ergebnisbericht. ■

stand, Kühlwassertemperatur und Batterieladestatus. Mit diesen Informationen kann DB Regio Bus Fahrzeugprobleme und -ausfälle reduzieren und für eine vorausschauende Instandhaltung sorgen. Darüber hinaus ist es möglich, die Daten des digitalen Tachografen mit Telematik aus der Ferne auszuwerten. Dadurch entfällt manueller Aufwand und betriebliche Prozesse werden optimiert.

Das Potenzial dieser Technologie ist damit noch nicht ausgeschöpft. Zukünftig soll es weitere Funktionen übernehmen. Zum Beispiel ist es möglich, dass auf dem Tablet weitere Applikationen installiert werden. So kann der Fahrer seinen Dienstantritt digital durchführen, Schäden aufnehmen oder auch ein digitales Fahrtenbuch schreiben. Außerdem können weitere Datenquellen im Bus angeschlossen werden und deren Informationen digital übertragen werden.

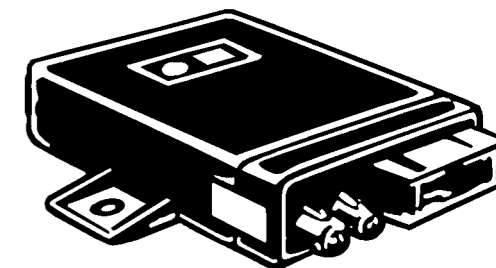
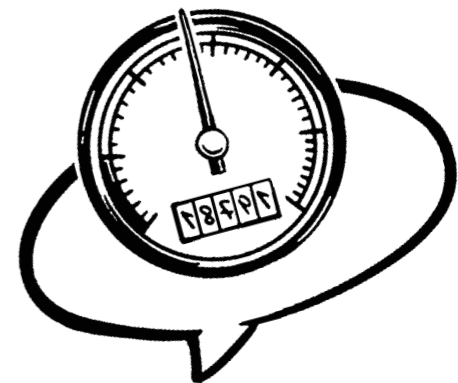
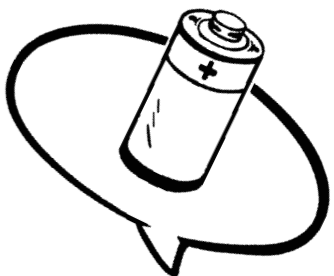
Bisher ist das Telematik-System in deutschen Bussen noch nicht weit verbreitet und eher in der Automobilindustrie und Logistikbranche zu finden. Die Konzerntochter DB Arriva in Dänemark sammelt mit der Technik bereits seit einigen Jahren gute Erfahrungen. Jetzt möchte auch DB Regio Bus von den vielen Vorteilen dieses Systems profitieren. „Wir sind als erster und gleichzeitig größter Busbetreiber ein ‚Early Bird‘ im ÖPNV-Markt und schaffen Innovationen. Mit Telematik bleiben wir zukunftsorientiert, wettbewerbsfähig und erhöhen unsere Qualität“, so Diana Buchholz, zuständige Projektleiterin bei DB Regio Bus.

### Auf Herz und Nieren geprüft

Bereits zwei verschiedene Telematik-Systeme haben die Busgesellschaften von Regio Bus unter die Lupe genommen. Besonders die Kompatibilität mit der vielfältigen Fahrzeugflotte wurde dabei beleuchtet. Denn die Fahrzeuge unterscheiden sich je nach Hersteller, Modell und Alter. Auch das Feedback der Busfahrer spielte eine wichtige Rolle. Das System muss schnell verständlich sein und darf den Busfahrer während seiner Fahrt nicht ablenken. Aufgrund der positiven Ergebnisse der Pilotprojekte hat sich die DB Regio Bus AG für die Einführung des Telematik-Systems in allen Busgesellschaften entschieden und stellte Investitionsmittel dafür bereit.

### Volle Fahrt voraus

Nach einer EU-weiten Ausschreibung wurde ein kompetenter Partner gefunden. Gemeinsam mit dem skandinavischen Lieferanten wird aktuell das Rollout für alle Busgesellschaften von DB Regio Bus vorbereitet. Oberstes Ziel ist es, alle, das heißt circa 4.800 DB-eigene Fahrzeuge, mit der Hardware auszustatten. Zur Umrüstung gehört es auch, die insgesamt etwa 7.000 Busfahrer zu schulen. Es werden rund 3.500 Fahrzeuge der Bestandsflotte ausgerüstet sowie alle Neufahrzeuge. Bis 2020 soll die Umrüstung abgeschlossen sein. ■



Gespräch zur Betriebsaufnahme von Weser-Ems-Bus im ZVBN (Zweckverband Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen)

## Ohne Personal kein reibungsloser Betriebsstart

Seit den ersten Wochen des neuen Schuljahres kam es im Busverkehr in den Landkreisen Verden und Osterholz zu deutlichen Verspätungen und Fahrtausfällen beim neu beauftragten Verkehrsunternehmen Weser-Ems-Bus. Davon betroffen sind Schüler, die teilweise zu spät zum Unterricht kommen oder von ihren Eltern gebracht werden. Daniel Marx, Regionalleiter Produktion bei der DB Regio Bus Nord, erklärt die Hintergründe.



Daniel Marx

### Herr Marx, wie kam es zu diesem holprigen Betriebsstart?

Seit dem 1. August 2017 betreut Weser-Ems-Bus Teile der Landkreise Verden und Osterholz. Nur mit großem Aufwand konnten wir zum geplanten Start eine ausreichende Menge an Fahrern finden, die wir zum Teil selbst ausgebildet haben, weil viele Busfahrer der Branche den Rücken gekehrt haben. Kurz vor der Inbetriebnahme standen wir jedoch vor unerwarteten Herausforderungen. Ohne jegliche Vorwarnung ist ein Subunternehmer abgesprungen und hat uns mit personellen Engpässen zurückgelassen. Zudem hat von uns extra auf Busfahrer umgeschultes Personal kurz vor dem Start gekündigt. Dadurch stand uns nicht mehr ausreichend Fahrpersonal zur Verfügung. Die angespannte Lage am Fahrerarbeitsmarkt trug ihr Übriges zur Situation bei.

### Welche Folgen hatte das auf den Busbetrieb?

Der personelle Engpass hat unsere Planung stark durchkreuzt. Wir konnten nicht alle Verbindungen wie angekündigt bedienen und mussten täglich neu disponieren. Das bedauern wir sehr. Gerade weil viele Grundschüler nicht rechtzeitig zum Unterricht kamen. So etwas darf nicht vorkommen.

### Wie reagierte DB Regio Bus Nord auf die Problematik?

In dieser angespannten Lage war es wichtig, dass wir alle an einem Strang gezogen haben. Aufgrund unserer großen Organisation bei DB Regio Bus waren wir in der Lage, Kollegen aus anderen Betrieben kurzfristig einzusetzen. Vor Ort war kein Fahrer verfügbar, daher sprangen Kollegen aus Aurich, Cloppenburg und Nordrhein-Westfalen ein. Sie haben unseren Teamgeist in der DB Busgruppe gezeigt. Auch qualifizierte Mitarbeiter aus der Verwaltung und der Werkstatt haben sich hinter das Buslenkrad gesetzt und geholfen. Einige unserer Partnerunternehmen waren im Schienenersatzverkehr gebunden und konnten kaum unterstützen. Andere gehen derzeit in Rente – ohne Betriebsnachfolge.

### Wie soll es zukünftig weitergehen?

Die Zusammenarbeit mit den betroffenen Landkreisen und dem ZVBN ist eng – wir informierten transparent über jedes Problem, so dass beide Seiten ihre Schlüsse aus der Situation gezogen haben. Leider wird es ad hoc kein Rezept gegen den Fahrer-mangel geben, hier sind wir langfristig als Branche gefragt. Aktuell fehlen zwar immer noch Busfahrer, wir sind aber auf einem guten Weg. Oberstes Ziel ist es, dass alle Busse planmäßig fahren.

**Busfahrer gesucht! Das Berufsbild muss attraktiver werden.**



### In einem Statement in der „Bus im Blick“ 4/2016 haben Sie auf die Problematik des Berufsbilds Busfahrer hingewiesen. Ist die Politik hier auf dem richtigen Weg?

Unternehmerisches Handeln beinhaltet auch die Verantwortung für die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Niedersächsischen Tarifreue- und Vergabegesetz (NTVergG) heißt es, dass es „einen fairen Wettbewerb bei der Vergabe öffentlicher Aufträge“ gewährleisten soll. Die Umsetzung sieht leider anders aus. Um erfolgreich mit einem erfahrenen Personalstamm an der Ausschreibung des ZVBN teilnehmen zu können, waren große Einschnitte z. B. bei der Dienstplangestaltung nötig, die direkt zu Lasten unserer Mitarbeiter gehen. Die zunehmend unattraktiven Rahmenbedingungen (Lohn, Pausenregelungen, Schichtlänge) verschlechtern das Image des Berufs weiter. Betriebsbedingte Kündigungen bei Ausschreibungsverlust und die Eingruppierung in die geringste Lohngruppe bei Neuanbietern werden der Leistung und der Erfahrung unseres Fahrpersonals nicht gerecht. Wir müssen mehr tun, um den Arbeitsplatz attraktiver zu machen. ■

20 Jahre VBN

## Mit der Aktion „Heute schon Freude geschenkt“ überraschte der VBN seine Fahrgäste

Der VBN nahm seinen 20. Geburtstag für eine ganz besondere Aktion zum Anlass: Unter dem Motto „Heute schon Freude geschenkt?“ rief der VBN seine Fahrgäste auf, sich eine besondere Überraschung für einen Freund oder ein Familienmitglied auszudenken. Bis Anfang Oktober konnten die Fahrgäste ihre Ideen einreichen. Die Beschenkten erfahren live vor der Kamera

in einem Bus, einer Bahn, einem Bahnhof oder an einer Haltestelle des VBN von ihrem Glück. Beispielsweise entpuppen sich plötzlich Fahrgäste als Gospelchor, oder an der Haltestelle wartet eine Gruppe von Cheerleadern – die drei schönsten Wünsche lässt der VBN noch in diesem Jahr Wirklichkeit werden. ■

[www.vbn.de](http://www.vbn.de)



Foto: VBN

14 Azubiteams aus ganz Deutschland meistern den Wettkampf

## VOS findet Deutschlands Super-FiF

Unter dem Motto „Osnabrück sucht Deutschlands Super-FiF“ hat die Verkehrsgemeinschaft Osnabrück (VOS) im September zu sich eingeladen. 14 Teams bestehend aus je drei Auszubildenden aus dem Bereich Fachkräfte im Fahrbetrieb (FiF) kamen aus ganz Deutschland nach Osnabrück. Gemeinsam mit ihren Kollegen aus Leipzig, Bielefeld, Göttingen, Kassel und Rostock haben sie ihr Können in verschiedenen Bus-Disziplinen gemessen.

Bei insgesamt 17 Stationen konnten die Teams beweisen, was in ihnen steckt. Ob beim Buskugeln, Dart, Tetris oder der Tonnendurchfahrt – für jede Aufgabe war Geschick und Fertigkeit gefragt. Sieger wurde das Münsteraner Team von der Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM). Auf den Platz des zweiten Siegereignisses kletterte die Mannschaft der Stadtwerke Osnabrück AG, gefolgt vom Gastgeberteam der Verkehrsgemeinschaft Osnabrück (VOS). „Es ist klasse, was hier in Osnabrück auf die Beine gestellt worden ist. Der Ausbildungsberuf zur Fachkraft im Fahrbetrieb ist so vielseitig und genau das konnten uns die jungen Frauen und Männer zeigen. Über eine Wiederholung würde ich mich sehr freuen“, so Michael Neugebauer, VDV Landesgruppenvorsitzender Niedersachsen/Bremen und Geschäftsführer der Göttinger Verkehrsbetriebe. Anlass für dieses Event war das zehnjährige Jubiläum des Ausbildungsberufes. Aufgrund der positiven Resonanz soll diese Veranstaltung auch in Zukunft wieder stattfinden. ■



Kräftemessen für Super-FiF in Osnabrück, Foto: VOS



Weser-Ems-Bus

## Enzensberger ist neuer Niederlassungsleiter in Oldenburg

Die Weser-Ems-Bus-Niederlassung Oldenburg hat mit Jan Enzensberger einen neuen Leiter. Gemeinsam mit Daniel Marx, Regionalleiter Produktion, wird er bis auf weiteres die Themen rund um die Inbetriebnahme im ZVBN vorantreiben. Seine Karriere startete er als dualer Student im Jahr 1997 bei Autokraft in der Region Nord. Nach Stationen als Betriebsleiter in Ostholstein und als stellvertretender Niederlassungsleiter in Kiel-Wellsee wurde Enzensberger im Jahr 2013 Leiter der Niederlassung in Aurich bei Weser-Ems-Bus. „Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen im Herzstück von Weser-Ems-Bus“, so der neue Leiter. Die Niederlassung Aurich führt er vorerst weiter. ■



Autokraft

## Daniel Goergen wechselt nach Bad Oldesloe

Seit 1. September 2017 unterstützt Daniel Goergen Autokraft als Marktmanager. Hier vervollständigt er die Führungsriege um Niederlassungsleiter Borge Lumma sowie Produktionsleiter Sven Babbe. Daniel Goergen startete vor rund zweieinhalb Jahren in der Hamburger Zentrale im Qualitätsmanagement. Daher kennt er die Aufgaben und Verantwortungen einer Niederlassung. Seine erste Herausforderung: Die Inbetriebnahme der Verkehre in Ratzeburg zum Fahrplanwechsel im Dezember 2017. ■

Hanekamp Busreisen

## Taktverbesserung auf der Linie 330

Alle Nachtschwärmer können sich freuen: Auf der Linie 330 Conneforde–Oldenburg wurde eine Taktverbesserung in den Abendstunden eingeführt. Zukünftig werden die Busse öfter fahren. Im Rahmen dieser Umstellung fand eine besondere Fahrgastaktion statt. Es wurden fünf Gutscheine für das Cinemaxx in Oldenburg verlost. ■



Foto: Markus Seidel

### Impressum

#### Herausgeber:

Deutsche Bahn AG Marketing (GNM)  
Karlstraße 6  
60329 Frankfurt am Main

#### Kontakt:

DB Regio Bus Nord  
Bereich Marketing  
Sachsenfeld 4  
20097 Hamburg  
Tel.: 0421 89777603  
E-Mail:  
bus-im-blick@deutschebahn.com

#### V.i.S.d.P.:

Egbert Meyer-Lovis  
Deutsche Bahn AG  
Leiter Kommunikation  
Regionalbüro Nord

Änderungen vorbehalten.  
Einzelangaben ohne Gewähr.  
Stand: November 2017

#### Bus im Blick als Download:

[www.bahn.de/autokraft/bib](http://www.bahn.de/autokraft/bib)  
[www.bahn.de/dithmarschenbus/bib](http://www.bahn.de/dithmarschenbus/bib)  
[www.bahn.de/heidebus/bib](http://www.bahn.de/heidebus/bib)  
[www.bahn.de/suedniedersachsenbus/bib](http://www.bahn.de/suedniedersachsenbus/bib)  
[www.bahn.de/weser-ems-bus](http://www.bahn.de/weser-ems-bus)



Letzte gedruckte Ausgabe der „Bus im Blick“

## Schluss mit Papier

**A**chtung: Diese Ausgabe unseres Newsletters könnte bald Sammlerwert haben: Denn es ist die letzte gedruckte Version. Ab 2018 gibt es ihn nur noch in digitaler Form. Wer jetzt auf die digitale Ausgabe von DB Regio Bus umsteigt, bleibt nicht nur auf dem Laufenden und handelt umweltbewusst. Umsteiger unterstützen auch Straßenkinder in Deutschland. Denn für jeden Wechsler spendet DB Regio Bus Nord 5 Euro an die Hilfsorganisation Off Road Kids. Die Stiftung greift seit 1993 Straßenkindern und jungen Obdachlosen unter die Arme. Neben der Hilfe in akuten Notlagen sollen die Stiftungsgelder auch dazu dienen, die Situation dieser Kinder langfristig zu verbessern. Off Road Kids betreibt eigene

Streetwork-Stationen in Berlin, Hamburg, Dortmund und Köln und berät auch online sowie über eine Hotline. ■

📧 Wenn Sie die **digitale kostenlose Ausgabe** bestellen möchten, schicken Sie uns eine E-Mail mit dem Stichwort „Bus im Blick digital“ an [bus-im-blick@deutschebahn.com](mailto:bus-im-blick@deutschebahn.com).

**Mehr Informationen zum Projekt:**  
[offroadkids.de](http://offroadkids.de)



Sturmtief Sebastian wütet an der Küste

## Autokraft stellt Busse als Windschutz in Husum

Am 13. September 2017 fegte Sturmtief „Sebastian“ über Deutschland hinweg. Besonders stark war die Nordseeküste betroffen. In Husum mussten die Messehallen der Messe „Husum Wind“ evakuiert werden. Autokraft unterstützte den Katastrophenschutz mit zehn Bussen. Diese wurden als Windschutz vor die Zelte gestellt. Die Mitarbeiter von DB Regio Bus halfen tatkräftig mit und kehrten abends unversehrt nach Hause zurück. ■

